Treffpunkt für Ferienfahrer

Ein Augenschein auf dem Campingplatz Wiggerspitz in Aarburg

Familie Dahinden beim Aufbau ihres Zeltes auf dem Campingplatz Wiggerspitz

Trotz Bahnlinie und Autobahn herrscht eine angenehme Ruhe auf dem Campingplatz Wiggerspitz. Durchreisende aus aller Welt halten hier, um eine Nacht lang auszuruhen und sich auf der Anlage in Aarburg wohlzufühlen.

MANUEL ACKERMANN (TEXT)
HANSRUEDI AESCHBACHER (BILDER)

«Nach 45 Jahren bei der Post wollte ich etwas neues anfangen», meint Ferdinand Bättig, der seit 1. Mai Pächter des Campingplatzes Wiggerspitz in Aarburg ist. Es ist nicht viel los auf dem Platz, an diesem verregneten Nachmittag. Die meisten Wohnwagen die da stehen, gehören Klubmitgliedern, die hier einen Stammplatz haben. Der Campingplatz gehört dem Zelt und Wohnwagen Klub Olten. «Unser Platz Wiggerspitz ist jedoch ganz klar ein Durchgangsplatz. Hier macht niemand zwei Wochen Ferien», erklärt Bättig, währenddem eine dreiköpfige Familie mit dem Fahrrad eintrudelt. Bättig führt mit seinen Angestellten auch ein Restaurant samt Kiosk, welche gleichzeitig auch für die Badigäste zugänglich sind.

«Die meisten Durchreisenden kommen aus Holland, Belgien oder Deutschland, aber wir hatten schon Gäste aus allen Teilen der Erde. Einmal kam ein älteres japanisches Pärchen die einen Wohnwagen mieteten und darin angeblich die Nacht ihres Lebens verbrachten», weiss Bättig zu berichten. «Durchreisende Gäste kommen zwar wetterunabhängig, konsumieren jedoch meistens wenig und reisen am Vormittag schon früh wieder ab», so Bättig.

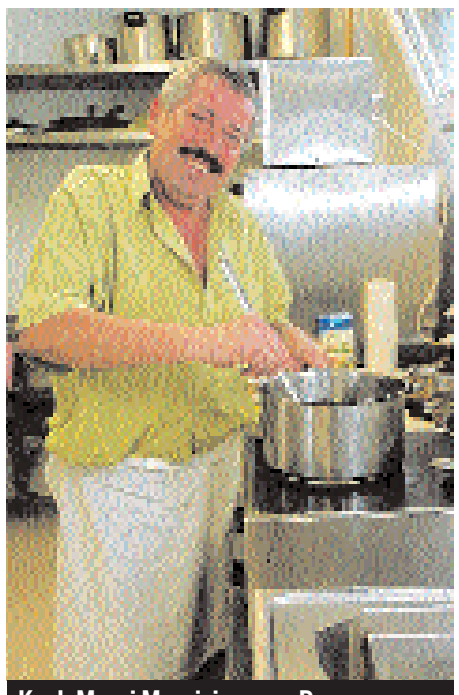
DIE VORHER ANGEKOMMENE Radfahrerfamilie beginnt mit dem Zeltaufbau. Sie kommt aus Ziegelbrücke und fuhr vom Bodensee bis zum Genfersee. Nun sind sie mit dem Zug auf dem Rückweg, legen aber hier erneut einen Zwischenstopp ein. Am Tandem war ein Anhänger befestigt, welcher vollbeladen hinterhergezogen wurde. Jetzt ist der Anhänger leer, dafür steht nun ein grosses Zelt unter dem Baum. Vater Walter setzt sich vor den Gaskocher und bereitet einen gut riechenden Pilzrisotto zu, während seine Frau Claudia Brokkoli rüstet.

Eine weitere interessante Begegnung ereignet sich in der Küche. Bättigs Koch stammt aus Paraguay. Mauri Maurizio wohnte lange Zeit in der Schweiz, bevor er nach Südamerika auswanderte. Bättig beabsichtige dies ebenfalls und lernte Maurizio in Paraguay kennen. «Ich war 15 Jahre weg von hier, aber ich bin frei wie ein Vogel. Ich dachte ich komme für einen Sommer zurück und helfe meinem Freund Ferdinand», so der lebensfrohe gebürtige Italiener.

NEBST DEN DURCHREISENDEN gibt es aber auch jene des Wohnwagenklubs, die fast täglich hier sind. So auch Heinz Balmer aus Rothrist. «Wenn ich durch das Tor des Platzes laufe, fühle ich mich gleich wie in den Ferien», meint Balmer, dessen Wohnwagen nun schon seit fünf Jahren während der Sommersaison auf dem Platz steht. Balmer geniesst die Geselligkeit. Mit Freunden zusammen auf dem Campingplatz bräteln und es lustig zu haben sind für ihn die schönsten Ferien. In der Zwischenzeit ist der Stv. Gemeindeschreiber Aarburgs, Urs Wicki, eingetroffen. Er zeigt Bättig die neusten Pläne der Homepage des Platzes, welche einer Neugestaltung unterzogen wird.

Ferdinand Bättig zeigt sich derweil mit dem Nachmittag zufrieden. Die angemeldeten Wohnwagen sind eingetroffen und die Zeltler haben sich auf dem Zeltplatz ausgebreitet. Die Sommerferien stellen für Bättig die Haupteinnahmezeit dar, was für einen Durchreisecampingplatz üblich ist. Im Winter ist der Platz denn auch geschlossen. Die Saison dauert vom 1. Mai bis zum 15. September. Schönes Wetter bevorzugt Bättig: «Dann ist die Badi voll und wir profitieren davon.» Beim Regenwetter der letzten Tage war die Badi nur rar besucht, folglich fehlten auch dem Campingplatz Kunden. Insgesamt ist er mit seiner bisherigen Saison sehr zufrieden, obwohl sie mit dem nassen Mai schleppend begann.

Ferdinand Bättig mit seinem Stellvertreter Truocchio Vincenzo (l.) und Urs Wicki bei der Planung der neuen Homepage des Campingplatzes



Koch Mauri Maurizio – aus Paraguay

Heinz Balmer wäscht seinen Wohnwagen.

WIESO RASTEN SIE AUF DEM CAMPINGPLATZ AARBURG – UND WAS GEFÄLLT IHNEN HIER BESONDERS?

«Das hier ist der erste Campingplatz seit der Grenze und wir wollten möglichst nah vor dem Gotthard übernachten. Der Platz bietet viel Platz für die Kinder.»

Charlotte, Mats, Rook und Teun Doggen aus Eindhoven (NL) reisen für 6 Wochen nach Norditalien.

«Eine Kollegin von mir sagte, hier sei es schön. Das stimmt auch, der Platz ist nicht zu gross und wirkt sehr gemütlich.»

Walter Dahinden und seine Familie aus Ziegelbrücke fuhren mit dem Velo vom Boden- zum Genfersee und sind jetzt auf der Rückreise.

«Wir sind hier, weil es in der Nähe keine anderen Plätze gibt und Aarburg ideal in unsere Etappenplanung passt.»

Alisha und Roger Diethelm aus Stein am Rhein fahren mit dem Velo der Aare-Route entlang.

«Wir waren schon oft hier, es ist einfach hierher zu fahren und Aarburg ist eine ideale Zwischenstation. Der Platz ist klein und dadurch gemütlich.»

Adrian und Margret Tervoort mit ihren Töchtern (v.l.n.r.) Lisa, Fleur und Rosalie aus Hoofddorp (NL) reisen über Bad Ragaz bis nach Florenz.

NACHRICHTEN

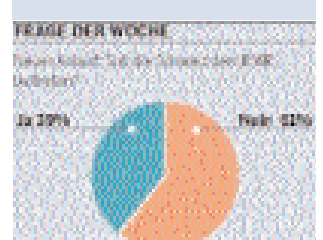
BILD: BEAT NÜTZI

Rauch über der Stadt

Olten Gestern Nachmittag war weit herum eine Rauchsäule über der Stadt Olten zu sehen. Grund: An der Baslerstrasse 64, unweit der Handelshofkreuzung, brannte es in einem Mehrfamilienhaus. Gemäss Medienmitteilung der Polizei ging der Brandalarm um 16.21 Uhr ein. Unverzüglich wurde die Stützpunktfeuerwehr Olten und zur Unterstützung die Stützpunktfeuerwehr Schönenwerd sowie die Ortsfeuerwehren Dulliken und Starrkich-Wil aufgeboten. Mit vereinten Kräften konnte der Brand unter Kontrolle gebracht und ein Ausbreiten des Feuers auf Nachbarliegenschaften verhindert werden. Sämtliche Bewohner der betroffenen Liegenschaft konnten das Brandobjekt rechtzeitig verlassen. Personen wurden keine verletzt. Nach bisherigen Erkenntnissen ist der Brand in der Wohnung im 1. Stock ausgebrochen. Bezüglich der Brandursache können zurzeit noch keine Angaben gemacht werden.
Die Baslerstrasse musste für die Löscharbeiten während mehreren Stunden gesperrt werden. Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurden die Bewohner der angrenzenden Liegenschaften via Radiodurchsagen aufgefordert, entsprechende Verhaltensanweisungen zu befolgen. Eine ernsthafte Gefahr für die Bevölkerung bestand nicht. Am Gebäude und den Einrichtungen entstand ein beträchtlicher Schaden. Die Liegenschaft ist nicht mehr bewohnbar. (PKS)

Hund auf der Autobahn

Pratteln Ein kleiner Hund hielt gestern Nachmittag auf der Autobahn A2 bei Pratteln die Polizei und einige Autofahrer auf Trab. Er war nach 17 Uhr im Tunnel Schweizerhalle Richtung Basel unterwegs. Das führte zu einer Spursperrung, was vorübergehend zu einem Stau führte. Der Hund konnte zwischenzeitlich von einer Drittperson festgehalten werden, machte sich aber dann wieder davon. Er konnte nicht mehr gefunden werden. Wem das Tier gehört und um welche Rasse es sich handelte, ist nicht bekannt. (PBL)



61 Prozent der Sonntag-Leser/innen, die an der Umfrage teilgenommen haben, meinen, die Schweiz sollte dem EWR nicht beitreten.